

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

berühmten runden Tisch, aber die Sprache hat sich schon längst verselbständigt, trifft die Sache nicht mehr. Sie ist dann unbewusst, unreflektiert Ausdruck eines Systems, das der Sache, um die es geht, nicht mehr adaequat ist. Meist sind alle Beteiligten machtlos, eine Erscheinung, die auch das Klassenzimmer heimsuchen kann. Schüler und Lehrer verstehen sich nicht mehr, der Unterricht geht aber weiter, obwohl der Schüler nichts mehr lernt in dieser Atmosphäre gestörter Kommunikation. Im Extremfall geht dies über Jahre hinweg, die Schüler lernen auswendig; lediglich für ihre Noten. Solche Erscheinungen sind ebenso häufig wie hartnäckig, die Knoten, die so entstehen, lösen sich nicht von selbst. Hier muss der Lehrer eingreifen, indem er versucht, den Dialog wieder herzustellen. Aus diesem Grunde sind für den Lehrer von heute Kenntnisse in Gruppendynamik ebenso wichtig wie seine fachliche Qualifikation. Der Dialog, davon bin ich überzeugt, wird in der nächsten Zeit von zentraler Bedeutung sein. Dabei wird immer auf die Form dieser Gespräche zu achten sein, denn es soll sich um echte Dialoge handeln, um herrschaftsfreie, um solche zwischen gleichberechtigten Partnern. Diese Formen müssen in täglicher Praxis geschaffen werden, auch in der Schule, im Unterricht, sowohl zwischen Lehrern und Schülern als auch innerhalb der Lehrerschaft. Nur der Dialog führt aus der Kälte heraus, die in diesem Frühjahr spürbar wurde von Warschau bis Zürich.

In der Danziger Werft haben polnische Arbeiter an eine Mauer geschrieben: «Der Winter gehört euch, der Frühling wird unser sein.» Ich hoffe, dass der Frühling uns allen gehören wird.

Buchbesprechungen

Ein blindes oder sehbehindertes Kind in Ihrer Klasse? Ratschläge für Lehrer

Dieses Büchlein, das teilweise auf schweizerische Verhältnisse angepasst ist, stellt ein amerikanisches Modell vor. Es soll die Diskussion darüber anregen, wie weit *blinde und sehschwache Kinder in Normalklassen integriert* werden können. Es enthält viele praktische Hinweise für den Alltag.

Das Büchlein wurde aus dem amerikanischen übersetzt und grösstenteils durch die EDK finanziert. Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB, welcher es herausgegeben hat, ist auch für dessen Vertrieb verantwortlich. Lehrer und Interessenten können es gratis beziehen beim:

Zentralsekretariat des SZB, St.Leonhardstr. 32, 9000 St.Gallen, Tel. 071/23 36 36.

Gerhard Rapp: Aufmerksamkeit und Konzentration

Erklärungsmodelle – Störungen – Handlungsmöglichkeiten. 144 S., kart., DM 19.90.

Um diese Probleme, ihre Verbreitung, ihre unterschiedlichen Ausprägungen und Auswirkungen besser zu verstehen, werden zunächst die wichtigsten Merkmale von Aufmerksamkeit und Konzentration beschrieben. Daraus werden Methoden abgeleitet, wie mit diesen Schwierigkeiten umzugehen ist und welche Möglichkeiten der Vorbeugung, Hilfestellung oder Therapie zur Verfügung stehen. Schliesslich werden vielseitige Hinweise und Anregungen für die Praxis vermittelt.